



Im Kinderheim in Rijeka, Kroatien, leben die Halb- und Vollwaisen mit ihren Müttern. Die Einrichtung wird von der „Deutschen Hilfe für Kinder in Kroatien“ unterstützt.

Foto: Dr. Ivo Mance

guten Datenpflege der Christen. Die staatlichen Strukturen liegen seit dem Zusammenbruch des Kommunismus brach, die Kirche arbeitet jedoch gut or-

ganisiert, und sie erleichtert Mance den organisatorischen und bürokratischen Aufwand.

Spenden für kroatische Kinder

In der kroatischen Hafenstadt Rijeka (ca. 200.000 Einwohner) versorgt Dr. Ivo Mance aus Mülheim/Ruhr seit vier Jahren 450 Kinder und die oft noch sehr jungen Witwen. Seit Gründung seines Vereins „Deutsche Hilfe für Kinder in Kroatien“ vor gut zwei Jahren erweiterte er das Hilfsprojekt und fördert eine Kinderklinik, zwei Schulküchen, ein Heim sowie einen Ausbildungsgang zur Schneiderin. Bislang konnte der pensionierte Urologe 900.000 DM Spendengelder persönlich übergeben. Neben den Spenden der katholischen Organisationen wie „Renovabis“ aus Freising und einiger Oberlandesgerichte, die dem Verein Bußgelder zukommen ließen, unterstützen 120 deutsche Ärzte Mance regelmäßig. So freute er sich im ersten Jahr über 60.000 DM, danach über je 20.000 DM aus der Kollegenschaft. Er hofft, daß sich zu den ausdauernden Spendern weitere hinzugesellen. Wer kroatischen Kindern finanziell helfen möchte, überweise die Spende bitte auf das Konto des Vereins Deutsche Hilfe für Kinder in Kroatien bei der Deutschen Apotheker- und Ärztekbank Konto: 0004229088, BLZ: 35060632. Weitere Informationen gibt die Deutsche Hilfe für Kinder in Kroatien e.V., Driescher Hof 10, 45479 Mülheim, Tel 0208/42 33 00.

Delegierte der Ärztekammer Nordrhein zum 99. Deutschen Ärztetag 1996 in Köln

Delegierte

Fraktion „Marburger Bund“

Dr. Johannes Aengenvoort, Bad Honnef
Heinz-Johannes Bicker, Duisburg
Oliver Bohnsack, Mülheim
Dr. Karl-Heinz Feldhoff, Erkelenz
PD Dr. Vera John-Mikolajewski, Mülheim
Dr. Klaus Josten, Bonn
Dr. Holger Lange, Rheinberg
Dr. Dieter Mitrenga, Köln
Dr. Heinz Stammel, Bonn

Fraktion „AULA“

Dr. Wolfdieter Bernard, Düsseldorf
Dr. Hans-Uwe Feldmann, Essen
Dr. Dr. Manfred Hagedorn, Bonn
Dr. Rainer M. Holzborn, Dinslaken
Achim Kiefer, Düsseldorf
Dr. Heinz Ocklenburg, Heiligenhaus
Dr. Werner Schröckert, Oberhausen
Dr. Marianne Steinbach, Düsseldorf
Dr. Ansgar Stelzer, Stolberg

Fraktion „Freie Selbstverwaltung“

Dr. Albert Giesen, Schleiden
Dr. Leo Hansen, Alsdorf
Dr. Elke Miede-Lennartz, Bergisch Gladbach
Dr. Dietrich Rohde, Mülheim
Dr. Arnold Schüller, Neuss
Prof. Dr. Wolfgang Wildmeister, Krefeld
Dr. Wilhelm P. Winkler, Köln

Fraktion „Liste Soziales Gesundheitswesen“

Dr. Karin Bell, Köln
Dr. Joachim Gill-Rode, Düsseldorf

Gemeinschaftsliste Hausärzte/Fachärzte

Dr. Kim Hin Siao, Weeze
Dr. Peter Lau, Niederkassel

Ersatzdelegierte

Prof. Dr. Reinhard Griebenow, Köln
Robert Richrath, Köln
PD Dr. Peter Heering, Düsseldorf
Dr. Friedrich-Wilhelm Hülskamp, Essen
Dr. Helmuth Waurick, Köln
PD Dr. Dieter Ziegenhagen, Köln
Hans-Dietrich Hinz, Köln
Rudolf Henke MdL, Aachen
Prof. Dr. Jörg-D. Hoppe, Düren

Dr. Ludger Beyerle, Mülheim
Dr. Winfried Jantzen, Mönchengladbach
Dr. (Syr.) Ziad Milly, Kleve
Bernd Zimmer, Wuppertal
Dr. Jürgen Krömer, Düsseldorf
Bernd-Christian Neufeldt, Meerbusch
Dr. Wolfgang Jorde, Mönchengladbach
Sabine von Busse, Düsseldorf
Dr. Heinrich Georg Stausberg, Leverkusen
Dr. Michael Kirch, Düsseldorf

Dr. Barbara Fervers-Schorre, Köln
PD Dr. Harm Knüpling, Bonn
Dr. Gerda Enderer-Steinfurt, Köln
Dr. Gernot Blum, Mönchengladbach
Dr. Lothar Rütz, Köln

Dr. Erhard Knauer, Aachen
Norbert Weyres, Brühl
Dr. Martina Schmitz-Weiss, Bonn
Jan Peter Theurich, Düsseldorf

Hartmut Ewig, Langenfeld
Dr. Dr. Gerhard Steiner, Neuss
Dr. Bruno Käshammer, Wesseling

Bei Ausfall eines Delegierten tritt an dessen Stelle der Ersatzdelegierte der jeweiligen Fraktion in der Reihenfolge der Nominierung.

EPIDEMIOLOGIE

„Sommerschule“ in Münster

Die 13. Internationale Epidemiologische Sommerschule wird vom 23. bis 28. Juni 1996 in Münster stattfinden. Die Sommerschule wurde 1980 in München gegründet und hat damit die längste Tradition in der Postgraduierenweiterbildung im Bereich Epidemiologie und Public Health in Deutschland. In diesem Jahr bieten neun Wissenschaftler aus Deutschland, den USA und Spanien fünf jeweils halbtägige Kurse an, die sich an epidemiologisch und klinisch tätige Mediziner und im Bereich Public Health tätige Wissenschaftler und Praktiker wenden.

Kontaktadresse: Univ.-Prof. Dr. med.
U. Keil, Institut für Sozialmedizin, Domagkstr. 3, 48129 Münster,
Tel. 0251/83-5396/5397,
Fax 0251/83-5300, e-mail:
KEILU@UNI-MUENSTER.DE
RhÄ